

## **Dr. agr. habil. Dietrich Werner**

Laudatio aus Anlass des 90. Geburtstages von Dietrich Werner

Lieber Dietrich Werner,

danke dafür, dass Du dich so gut gehalten hast, damit wir Dir heute zu Deinem 90. Geburtstag gratulieren dürfen. Wem ist das schon vergönnt. Schön, dass Du uns dazu eingeladen hast, um mit Dir zu feiern.

Einige Worte für die U-70 unter uns, die wenig Kontakt zu Deinem Berufsleben haben.

Dr. habil. Dietrich Werner galt als einer der herausragenden deutschen Wissenschaftler der landwirtschaftlichen Bodenforschung. Die wichtigsten Etappen dabei waren:

- Erosionsgefährdung und -minderung Thüringer Böden (Promotion)
- bodenphysikalische und hydrologische Grundlagen der Melioration grundwasserferner toniger Verwitterungsböden im Muschelkalk und Keuper
- Aufbau eines bodenphysikalischen und mikromorphologischen Labors
- Die Gemeinschafts-Habilitation mit Horst Unger „*Grundlagen der Gefügemelioration lockerungsbedürftiger Unterböden auf Löß- und Berglehmsstandorten*“ schuf die theoretische Basis für das spätere „*Jenaer Konzept der Funktionsdifferenzierung des Hauptwurzelraums in Brücken-, Stütz- und Reservoirzonen zur Verbesserung von Stabilität und Regulationsfähigkeit*“. Zur Entwicklung des Jenaer Schachtpfluges trug Dr. Werner wichtige feld- und laborexperimentelle Erkenntnisse bei.
- „Bodenphysikalische Messmethoden“ und die Leitung der internationalen Zusammenarbeit zum Thema “Parameter und Diagnosemethoden des Verdichtungsverhaltens bindiger Böden” einschließlich des FZB-internen Schulen-Streits WERNER – PETELKAU. Mit dem in Ramsla durchgeführten Methodenstreit sollten die Verfechter der verschiedenen Theorien der Strukturbeurteilung die physikalischen Funktionen des Bodens für die Ertragsfähigkeit mit den verschiedenen Ansätzen beurteilen. Ich musste bald einsehen, der Versuch zwischen verfestigten und personifizierten Lehrmeinungen zu schlichten, wendet sich bestenfalls gegen den Schlichter.
- 1986 erfolgte mit der Ernennung zum wissenschaftlichen Abteilungsleiter eine späte Würdigung seiner wissenschaftlichen Leistungen, nachdem er aus politischen Gründen sein ursprüngliches Wunschstudium Jura aufgeben musste und im FZB ihm gegenüber Vorbehalte bestanden, über die sich auch Prof. Klaus Schwarz sehr ärgerte.
- Vorbereitung eines Agrophysikalischen Untersuchungs- und Beratungsdienstes unmittelbar vor dem Ende der DDR als Pendant zum

Agrochemischen Untersuchungs- und Beratungsdienstes (ACUB).

- Nach der politischen Wende übernahm Dr. Werner 1991 bis zu seiner Pensionierung die Leitung des Fachbereiches "Bodenphysik und Bodenschutz". Er behält als einer der wenigen seinen Forschungsschwerpunkt, die Erosions- und Verdichtungsgefährdung.
- Einführung der automatischen Bildverarbeitung zur Untersuchung von meliorativen Bodenpräparaten. Gemeinsam mit seiner Frau (Radiologin) führt er die Röntgendiagnose in die Bodengefügeforschung ein.
- Intensive bundesweite Verbindungen und Anerkennung (DFG Projekte, umstrittener Film)
- In der praktischen Arbeit wird aber auch die Grundausbildung als Geograph noch einmal von Vorteil sein. 1994 initiiert Dr. Werner eine Drittmittelleistung zur Nutzung der Fernerkundung für die Kartierung von landwirtschaftsrelevanten Informationen. Gemeinsam mit Chr. Winterot und der JENOPTRONIK entsteht das Konzept der Digitalen Feldkarte (DFK).
- Dietrich Werner verfolgte eine 40 Jahre währende wissenschaftliche Laufbahn, ohne eigentlich seinen Arbeitsplatz je gewechselt zu haben.

Mit zunehmenden Dienstjahren auf dem Wege aus dem Institut für Melioration und Grünland, das FZB, die LUFA und in der TLL wurden die Einflüsse und Anforderungen der praktischen Umsetzung immer größer. Dennoch erlahmte nie sein Bestreben nach grundlegenden wissenschaftlichen Arbeiten.

Lieber Dietrich, Deine wissenschaftlichen Leistungen sind ebenso über jeden Zweifel erhaben wie deine konstruktive Streitbereitschaft. Excelente Kenntnis der Fachliteratur, eine präzise Sprache und konsequentes Diskutieren zeichneten Dich aus. Wer sich mit Dir anlegen wollte, musste sich gut vorbereiten.

Wer mit einer so klaren und eindringlichen Sprache alle Dinge in einem ausgefeilten Wissenschaftsdeutsch darlegen kann, der kann nicht irren.

Bei unserem ersten Saalfeld-Seminar – Ende der 1980er Jahre – lernte ich dann einen singenden und ausgelassenen Dietrich Werner kennen. Ich durfte zum ersten Mal „Früh, wenn der Bock steigt“ unter seinem Dirigat mitsingen. Das hatte ich so nicht erwartet. Auch Deine Ausdauer bei den Kernbergläufen hat mich stets tief beeindruckt.

Lieber Dietrich, bleibe bitte gesund, solange es irgend geht. Dafür wünschen Dir meine Frau und ich alles erdenklich Gute.

Breitschuh, G. 2025: Laudation zum 90. Geburtstag von Dietrich Werner, unveröffentlicht